

Doppelqualifikation Abitur und Baccalauréat Profilbildung „AbiBac“ am Luisen-Gymnasium (Sekundarstufe II)

(Stand: 1.10.2014)

Im Rahmen der gymnasialen Oberstufe wird seit dem Beginn des Schuljahres 2004/05 den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer persönlichen Profilbildung, das heißt des Erwerbs einer **doppelten Hochschulreife**, des deutschen **Abiturs** und des französischen **Baccalauréats („AbiBac“)**, angeboten. In Nordrhein-Westfalen besteht diese Möglichkeit an zwölf Gymnasien; im Regierungsbezirk Düsseldorf ist das Luisen-Gymnasium die einzige Schule mit diesem Angebot.

Organisation

Auch im Falle einer Entscheidung für die Profillaufbahn „AbiBac“ bleibt die Organisation der GO auf der Grundlage der APO-GOST vom 1.8.99 (in der Fassung vom 2.11.12) im Wesentlichen bestimmend für die Planung der individuellen Schullaufbahn; bei der Profilbildung „AbiBac“ gibt es jedoch einige Besonderheiten:

Planung der Schullaufbahn

Die Planung der Schullaufbahn ist an folgende Vorgaben gebunden:

1. Das Fach **Französisch** wird durchgehend von Jgst. EF/10- Q 2/12 belegt (mit 2 Klausuren je Halbjahr),
 - a) in Jgst. EF/10 als 5-stündiger Grundkurs
 - b) in den Jgst. Q 1/11 und Q 2/12 als 5-stündiger Leistungskurs
2. Die Fächer **Geschichte** und **Erdkunde** werden durchgehend von Jgst. EF bis Q 2.2 als jeweils 3stündiger Grundkurs belegt (mit je 2 Klausuren pro Halbjahr, einer in Q 2.2).

Die vier Abiturfächer

Auch bei der Profilbildung „AbiBac“ gilt, dass die vier Abiturfächer die drei Aufgabenfelder abdecken müssen:

Da Französisch am Luisen-Gymnasium eine aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache ist, ist die Wahl des 2. Leistungskurses im Rahmen der von der Schule angebotenen Fächer frei.

Es gilt jedoch, dass der 2. Leistungskurs (LK) **nicht** aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld gewählt werden kann: Geschichte und Erdkunde müssen im Rahmen der Profilbildung „AbiBac“ als fremdsprachlich geführte Grundkurse gewählt werden.

Eines von beiden Fächern, Geschichte **oder** Erdkunde, **muss 3. Abiturfach** werden. Die Wahl des 4. Abiturfachs ist im Rahmen der bereits erfüllten Pflichten und der angebotenen Fächer frei, dabei kann sowohl Erdkunde wie Geschichte auch **4. Abiturfach** sein, die mündliche Abiturprüfung findet dann in der Zielsprache statt.

Sozialwissenschaften und Philosophie werden am Luisen-Gymnasium (und auch an unserer Kooperationsschule, dem Görres-Gymnasium) nicht als Lk angeboten.

Belegungspflichten für 11

Pflichtbereich: 10 Kurse

| | | | |
|----------|-----------------|--|------------------|
| I. | AF ^o | Deutsch eine (fortgeführte FS) #1 (eine weitere FS oder..) Kunst oder Musik | D F Ku Mu |
| II. | AF | zwei Gesellschaftswissenschaften (in französischer Sprache) | Ge Ek |
| III. | AF | Mathematik eine Naturwissenschaft (..eine weitere Naturwiss./techn. Fach) | M Bi Ph Ch |
| zusätzl. | | Religionslehre #2 Sport | eR kR (Pl) Sp |

- ° AF = Aufgabenfeld
1 Besonderheiten für Schüler ohne 2. FS oder 2. FS erst ab Klasse 8
2 Wer an Religion nicht teilnimmt, muss Philosophie belegen.

Insgesamt sind 10 Kurse aus dem Pflichtbereich zu belegen, ein 11. muss, ein 12. Kurs kann frei gewählt werden, da die durchschnittliche Wochenstundenzahl in der Einführungsphase 34 beträgt. Der Schüler entscheidet, ob er eine weitere Fremdsprache oder eine zweite Naturwissenschaft belegt und damit seinen Neigungsschwerpunkt im Bereich der Sprachen oder Naturwissenschaften setzt.

Auslandsaufenthalte

Auslandsaufenthalte sind auch bei der Profilbildung „AbiBac“ grundsätzlich möglich. Ein Quartal in EF.1 oder ein Halbjahr an einer französischen Schule sind empfehlenswert. (s. hierzu unser Sonderinfo: „*Beurlaubung von Schülerinnen und Schülern für Auslandsaufenthalte in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10)*“).

Belegungspflichten

Auch hier gibt es **Besonderheiten** beim Profil „AbiBac“:

- unabhängig davon, ob Ek (Ge) 3. Abiturfach wird, muss das jeweils andere Profulfach ebenfalls schriftlich bis Q 2.2 weitergeführt werden.
- Eine Belegung des Faches Sozialwissenschaften ist angesichts der erhöhten Pflichtkurszahl (Erdkunde **und** Geschichte) in der Regel nicht möglich, der Zusatzkurs Sozialwissenschaften in Jahrgangsstufe Q 2 kann freiwillig belegt werden.

Mögliche Schullaufbahnen mit der Profilbildung „AbiBac“:

a)

1. Lk F (fortgeführte FS aus S I)
2. Lk aus Aufgabenfeld I, z.B. D oder FS (fortgef. od. neu ab 11)
3. Abiturfach: Ge oder Ek
4. Abiturfach aus Aufgabenfeld (AF) III, z.B. M / Bi / Ph / Ch

b)

1. Lk F (fortgeführte FS aus S I)
2. Lk aus Aufgabenfeld III, z.B. M/ Bi/ Ph/ Ch
3. Abiturfach: Ge oder Ek
4. Fächer aus allen drei AF sind möglich: z.B. D, FS, Ku, Mu, Ge, Ek, M, NW, Re, Pl.

In beiden Fällen ist die Wahl eines Lk aus AF II nicht möglich (s.o.).

Die vier Abiturfächer decken die drei Aufgabenfelder ab; bei Variante a) könnten 2. und 4. vertauscht werden; bei Variante b) könnten 1. und 2. vertauscht werden, die Wahlmöglichkeiten beim vierten Abiturfach sind hier besonders vielfältig, da die ersten drei Abiturfächer bereits die drei Aufgabenfelder abdecken.

Der Schüler* hat also auch im Falle der Profilbildung „AbiBac“ noch genügend Spielraum für persönliche Schwerpunkte.

Schriftlichkeit

Statt **einer** Gesellschaftswissenschaft sind hier beide, Geschichte **und** Erdkunde, **durchgehend** schriftlich zu belegen. Außer den drei Abiturfächern ist Geschichte bzw. Erdkunde also in jedem Fall schriftlich zu belegen. Ab dem Schuljahr 2014/15 ersetzt eine mündliche Fremdsprachenprüfung auch im LK Französisch (AbiBac) eine Klausur und zwar, die im 1. Quartal der Q1, 1. Halbjahr (Näheres s. dazu das Hausinfo „APO-GOST 2014/15“)

Abitur/Baccalauréat

Das Luisen-Gymnasium kann nur das deutsche Abitur zuerkennen; für die Bewertung und Zuerkennung des französischen Baccalauréats sind die französischen Behörden der Académie Straßburg zuständig. Die Leistungen im deutschen Abitur und im französischen Baccalauréat werden also getrennt beurteilt und können daher voneinander abweichen, da in beiden Fällen teilweise unterschiedliche Kriterien zugrunde gelegt werden.

Das **Baccalauréat** kann **nur zuerkannt** werden, wenn der Schüler das deutsche Abitur bestanden hat. Es ist jedoch möglich, **nur** das Abitur zu bestehen, das Baccalauréat hingegen nicht; dann kann dem Schüler in jedem Fall bilingualer Unterricht in der Sekundarstufe II bescheinigt werden, ein negativer Vermerk über das Nichtbestehen des Baccalauréat auf dem Abiturzeugnis erfolgt nicht.

Die Zulassung zur Abiturprüfung erfolgt für AbiBac-Schüler wie unter APO-GOST § 30 beschrieben. Auch die Prüfung selbst verläuft ähnlich der eines „Nicht-Abi-Bac-Schülers“, d.h. der Kandidat schreibt im 1.-3. Fach Klausuren, im 4. Fach legt er eine (deutschsprachige) Prüfung ab (Ausnahme: s. unten).

Meldung zur Baccalauréat-Prüfung

Zu Beginn des Schulhalbjahres Q 2.1 legen die AbiBac-Schüler schriftlich ihr drittes und viertes Abiturfach fest; die Schule meldet die Schüler dann für die Baccalauréat-Prüfung über die Bezirksregierung Düsseldorf an.

Schriftliche Prüfung

Schriftliche Prüfungen finden im Leistungskurs Französisch (LK F AB) und im gewählten bilingualen Sachfach Erdkunde (GK Ek) oder Geschichte (GK Ge) statt.

Die Schüler des Leistungskurses Französisch „AbiBac“ erhalten im Abitur dieselben zentral gestellten Prüfungsaufgaben wie alle anderen Französisch-Leistungskurse im Land.

Die **Dauer** der schriftlichen Prüfungsklausuren im LK F und im GK Ek/Ge entspricht der für das 1. bzw. 3. Abiturfach vorgesehenen Regelung des deutschen Abiturs, also 4, 25 Zeitstunden im LK und 3 Zeitstunden im GK.

Die Prüfungsarbeiten in diesen beiden Fächern werden im Anschluss an die deutsche Abiturprüfung (mit Erst- und Zweitkorrektor) von französischer Seite gesondert und unabhängig zueinander in Drittkorrektur bewertet.

Mündliche Prüfung

Im Lk Französisch findet **zusätzlich** zur Abiturklausur eine dreißigminütige mündliche Prüfung in französischer Sprache statt; sie erfolgt nach den zeitlichen und inhaltlichen Vorgaben der geltenden APO-GOST durch den Fachlehrer des LK F AB.

Dem **Fachprüfungsausschuss** (FPA) gehören neben dem Vorsitzenden, der der zuständige ‚Inspecteur‘ der französischen Akademie (in unserem Falle Straßburg) ist, der Schulleiter (oder ein Vertreter der Bezirksregierung Düsseldorf), der Fachlehrer und ein Schriftführer an. Das Prüfungsgespräch führt der Fachlehrer, der ‚Inspecteur‘ kann/ wird im letzten Teil der Prüfung (ca. 5 bis 10 Minuten) ebenfalls Fragen an den Prüfling richten. Die Benotung dieser Prüfung nimmt der ‚Inspecteur‘ nach Anhörung des Fachprüfungsausschusses vor.

Die deutsche Kommission ermittelt immer dann auch eine eigene Note - die von der des französischen Beauftragten abweichen kann – wenn diese mündliche Prüfung im Rahmen einer Abweichungs-oder Bestehensprüfung herangezogen werden muss.

Wenn der Schüler diese Prüfung als freiwillige Prüfung in die deutsche Abiturleistung einbringen möchte, muss er diese vorher schriftlich anmelden.

Im Übrigen sind die Rahmenbedingungen denen im 4. Abiturfach vergleichbar.

Eines der bilingualen Sachfächer (Ek oder Ge) kann auch 4. Abiturfach sein. Die Prüfung findet dann in französischer Sprache statt.

Bewertung des Baccalauréat

Für die Berechnung der Durchschnittsnote erhält die Prüfung im LK F AB den Gewichtungsfaktor 2 (schriftlich:1; mündlich:1), das Ergebnis im schriftlich gewählten Sachfach erhält den Gewichtungsfaktor 1 und das Ergebnis des nicht im Abitur gewählten bilingualen Sachfachs erhält ebenfalls den Gewichtungsfaktor 1. Die Note des letzteren Fachs wird aus den vier Halbjahresnoten Q 1.1 bis Q 2.2 als Durchschnitt ermittelt.

Der Schüler hat den französischsprachigen Prüfungsteil bestanden, wenn er eine Durchschnittsnote von mindestens 10 Punkten nach dem französischen Notensystem erreicht hat (das entspricht der Note ‚ausreichend‘).

Das Baccalauréat wird zuerkannt, wenn der Schüler das deutsche Abitur bestanden hat und die o.g. Anforderungen erfüllt wurden.

Schüler, die die vier Halbjahre der Qualifikationsphase und der Abiturprüfung im LK Französisch und im bilingualen Sachfach (3. Abiturfach) mit mindestens ‚ausreichend‘ abschließen, erhalten auf dem Abiturzeugnis für die französische Sprache das **Niveau C 1** des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR)“ bescheinigt.

Zuerkennung eines Prädikats

Auf der Grundlage des Gesamtergebnisses kann der Prüfungsausschuss (FPA) ein Prädikat (mention) zuerkennen („très bien“, „bien“ oder „assez bien“). Hierfür gilt folgendes Verfahren:

Aus dem französischen Prüfungsteil werden die vier Prüfungsleistungen (schriftl. Arbeit LK F AB, mündl. Prüfung im LK F AB, schriftl. Arbeit bilinguales Sachfach, Durchschnittsnote in Jahrgangsstufe 12 im zweiten bilingualen Sachfach) (s. 4.2.4) **und** aus der Abiturprüfung die Prüfungsleistungen im zweiten Leistungskurs und in einem weiteren Prüfungsfach, also dem vierten Abiturfach zugrunde gelegt. Diese Ergebnisse werden in das französische Notensystem übertragen.

Alle sechs Teilleistungen werden einfach gewichtet und arithmetisch gemittelt.

Die Zuerkennung eines Prädikats erfolgt durch die französische Seite.

Zuerkennung einer ‚Série‘

Es obliegt der zuständigen deutschen Behörde (Bezirksregierung Düsseldorf) die ‚série‘ des Baccalauréat zu bestimmen, die dem Bildungsgang des Schülers entspricht.

Die Zuweisung zu **einer** der drei ‚séries‘ erfolgt für **alle** Kandidaten nach vorheriger Beratung, da eine Serienzuweisung des Baccalauréat-Zeugnisses obligatorisch ist.

SERIE L (literarisch)

aufgrund folgender Kombination:

- Leistungsfach Französisch
- Grundkursfächer Geschichte und Erdkunde
- weiteres Grund- od. Leistungsfach im Bereich der Sprachen
- die übrigen Fächer im Grund- und Leistungsfachbereich

SERIE ES (wirtschafts- und sozialwissenschaftlich)

aufgrund folgender Kombination:

- Leistungsfach Französisch
- Grundkursfächer Geschichte und Erdkunde
- Grundkursfach Mathematik (oder Leistungsfach aus AF II, was am Luisen-Gymn. nicht möglich ist, s. 3.1, S.1, unten)
- die übrigen Fächer im Grund –und Leistungsfachbereich

SERIE S (mathematisch-naturwissenschaftlich):

aufgrund folgender Kombination:

- Leistungsfach Französisch
- Grundkursfächer Geschichte und Erdkunde
- Leistungsfach Mathematik /bzw. Naturwissenschaften
- Grundkursfach Naturwissenschaften / bzw. Mathematik
- die übrigen Fächer im Grund- und Leistungskursbereich

Alle drei ‚séries‘ können am Luisen-Gymnasium mit der Profilbildung „AbiBac“ erreicht werden.

Bescheinigung über den Erwerb des Baccalauréats

Schüler, die die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) und mit dem Bestehen des französischsprachigen Prüfungsteils das Baccalauréat erworben haben, erhalten zu ihrem Abiturzeugnis eine vorläufige Bescheinigung über das ‚Baccalauréat‘.

Die Diplome des ‚Baccalauréat‘ werden von der Académie Strasbourg zuerkannt und ausgefertigt.

Rechtliche Merkmale

Allgemeine Hochschulreife

„Die beim gleichzeitigen Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife und des Baccalauréats erworbenen Zeugnisse erfüllen hinsichtlich der Allgemeinen Hochschulreife die von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) für den Hochschulzugang vereinbarten einheitlichen Bedingungen. Damit ist die Berechtigung zum Studium in allen Studiengängen an den wissenschaftlichen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland verbunden.“ *Zit. nach: „Gleichzeitiger Erwerb der deutschen Allgemeinen Hochschulreife zusammen mit dem französischen Baccalauréat“ Anlagen zum Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Französischen Republik über den gleichzeitigen Erwerb der deutschen Allgemeinen Hochschulreife und des französischen Baccalauréats (Abkommen von Mühlhausen, vom 31.5.1994), S. 39*

Spezielle Auflagen, z.B. über den Nachweis von Lateinkenntnissen oder Zulassungsbeschränkungen, z.B. bei Numerus-Clausus-Studiengängen, oder der Nachweis besonderer Eignung, z.B. in den Fachrichtungen Kunst, Musik oder Sport bleiben davon unberührt.

Baccalauréat

Es gibt in Frankreich drei Formen des Baccalauréat, das allgemeine, das technische und das berufsbezogene. Im Rahmen der Profilbildung „AbiBac“ kann ausschließlich das allgemeine Baccalauréat erworben werden.

Das Baccalauréat stellt den ersten akademischen Grad dar. Es ist die Besonderheit des französischen Bildungssystems, dass die Abschlussprüfung der Sekundarstufe II gleichzeitig die Eingangsprüfung zur Universität ist. Aus diesem Grund ist der Vorsitzende der Prüfungskommission ein Hochschullehrer oder Akademischer Rat.

Das Baccalauréat ist eine für ganz Frankreich geltende, landesweit einheitliche Prüfung. Auch die Abiturthemen des „AbiBac“ müssen von der französischen Behörde genehmigt werden. Schüler, die das AbiBac erworben haben, haben also eine zweifache Hochschulzugangsberechtigung, die neben dem deutschen Abitur das französische Baccalauréat einschließt, welches dem an französischen Schulen erworbenen völlig gleichwertig ist.

Grundlagen:

„Gleichzeitiger Erwerb der deutschen Allgemeinen Hochschulreife und des französischen Baccalauréat.“ (Abkommen von Mühlhausen zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik vom 31.5.1994) hier: Grundlagen, Durchführungsbestimmungen und Materialien. Hrsg. vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland.

„Verwaltungsabgabe zwischen dem Bevollmächtigten der Bundesrep. Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit und dem Minister für Erziehung, Hochschulwesen und Forschung der Französischen Republik über die Organisation des Bildungsgangs, die Gestaltung der Lehrpläne und die Prüfungsordnung zum gleichzeitigen Erwerb der deutschen Allgem. Hochschulreife und des französischen Baccalauréat“ vom 11.05.2006 (gültig seit 01.08.2007 für die Abitur-/Baccalauréat-Prüfungen ab 2008)

*Ohne Diskriminierungsabsichten ist im Text der besseren Lesbarkeit wegen lediglich von ‚Schülern‘ die Rede, gemeint sind natürlich immer auch ‚Schülerinnen‘.

1.10.2014

S. Rohrwasser

AbiBac am Luisen-Gymnasium: Mehr als (nur) Schule!

Schulen die das AbiBac anbieten, haben immer eine feste Partnerschule in Frankreich, die die französische Variante, das französische Baccalauréat und das deutsche Abitur, anbieten.

Partnerschule des Luisen-Gymnasiums ist das ‚Lycée Jean Monnet‘ in Straßburg.

Zum festen Bestandteil des doppelten Bildungsgangs „Abitur und Baccalauréat“ gehören zurzeit folgende außerunterrichtliche Aktivitäten und Veranstaltungen:

| Halbjahr | Aktivität/ Veranstaltung |
|-----------------|---|
| 10.2 | <u>Januar/Februar: Zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum der Luisenschüler in Straßburg.</u> Organisation und Unterbringung durch correspondants/ Gastfamilien und Lehrer unserer Partnerschule ‚Jean Monnet‘. |
| 10.2 | <u>Juni: Zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum der französischen Schüler aus Straßburg in Düsseldorf.</u> Organisation und Unterbringung der französ. Schüler in Düsseldorf durch die Korrespondenten/ Gastfamilien und Lehrer des Luisen-Gymnasiums. |
| 11.2 | <u>Frühjahr: Gemeinsame einwöchige Exkursion mit den Austauschschülern aus Straßburg an einem Drittort.</u> (Findet wechselseitig in Frankreich oder Deutschland statt). Gemeinsame Erarbeitung eines literarischen, geschichtlichen oder geografischen Projektes oder Themas. |

Stand: 1.11.09